

## **AN ALLE NATIONALEN VERBÄNDE AN ALLE MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS**

Betr.: Anwendung des Zweigriffs im griechisch-römischen Ringkampf  
Zusätzliche Erklärungen zum Zweigriff im Freistil

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Anwendung der neuen Regeln und des neuen Wettkampfsystems seit 1. Januar 2005 läuft reibungslos und die Änderungen haben das Bild unserer Sportart ganz und gar positiv verändert.

Es ist aber offensichtlich, dass die Ringer jetzt gemeinsam mit ihren Trainern, die ihre Trainingsmethoden ändern müssen, die Verantwortung für die Gestaltung der Show tragen und voll und ganz für ihre Kämpfe verantwortlich sind, während die Bedeutung der Kampfrichter drastisch reduziert wurde.

Die Zweigriff-Philosophie, die beinhaltet, dass diese Situation tatsächlich eine Strafe für die Ringer darstellt, die eine Kampfrunde mit 0:0 beenden, und dass derjenige Ringer, der die Auslösung der Zweigriff-Position verloren hat, mit einer Wahrscheinlichkeit von 98% den Kampf verliert, funktioniert im Freistil sehr gut und es gibt die Zweigriff-Position in sehr wenigen Kämpfen.

Im Gegensatz dazu ist die Situation im griechisch-römischen Ringkampf fast dieselbe wie in der Vergangenheit, der Zweigriff ist immer schwierig anzuwenden und sehr oft müssen die Kampfrichter über das Ende des Kampfes entscheiden – Verwarnung und 1 Punkt, weil sich ein Ringer weigert, die Zweigriff-Position einzunehmen.

Wir müssen dieser Situation, die der Philosophie der Regeln - derzufolge die Ringer verantwortlich sind - widerspricht, vor den Kontinentalmeisterschaften zuvorkommen.

Aus diesem Grund, und in Übereinstimmung mit dem Ressort Kampfrichter, wird die Anwendung des Zweigriffs im griechisch-römischen Ringkampf wie folgt verändert und tritt unverzüglich in Kraft:

### Zweigriff im griechisch-römischen Ringkampf

„Der Ringer, der die Auslösung gewinnt, hält seinen Gegner unter seinen Schultern, ohne den Arm seines Gegners zu fassen, nachdem sie in der Brust-gegen-Brust-Position auf der Matte platziert wurden.

Er kann seine Aktion unverzüglich ausführen, nachdem sein Griff durchgeführt wurde, ungeachtet der Position seines Gegners. Der Griff kann an allen Teilen des Körpers ausgeführt werden, einschließlich ab unter den Schultern bis zur Oberkante des Gürtels“.

Der Kampfrichter muss unverzüglich pfeifen, wenn der Ringer, der die Auslösung gewonnen hat, den Griff ausführen konnte.

Diese Bestimmung soll die Ringer veranlassen, den Zweigriff zu vermeiden und während der 2 Kampfminuten Punkte zu erzielen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und für die Weitergabe dieser neuen Anwendung des Zweigriffs im griechisch-römischen Ringkampf.

Zusätzliche Erklärung des Zwiegriffs für Freistil

Der Ringer, der die Auslosung gewonnen hat, kann dem Kampfrichter das Bein anzeigen, das sein Gegner in die Mitte des zentralen Kreises stellen soll, damit er weiß, ob es sich um das linke oder das rechte Bein handelt.

Hochachtungsvoll

Mario Saletnig  
Kampfrichter-Verantwortlicher

Raphaël Martinetti  
Präsident der FILA

Lausanne, den 16. Februar 2005  
Ref. 05/017